Überlegungen zur Entwicklung im Sportstättenbau

Autor(en): **Bründler, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Jahreskonferenz 1981 für Fachberater für Sportstättenbau der Kantone und Sportverbände (erweiterte Expertenkommission ETSK/SLS für Sportanlagen):

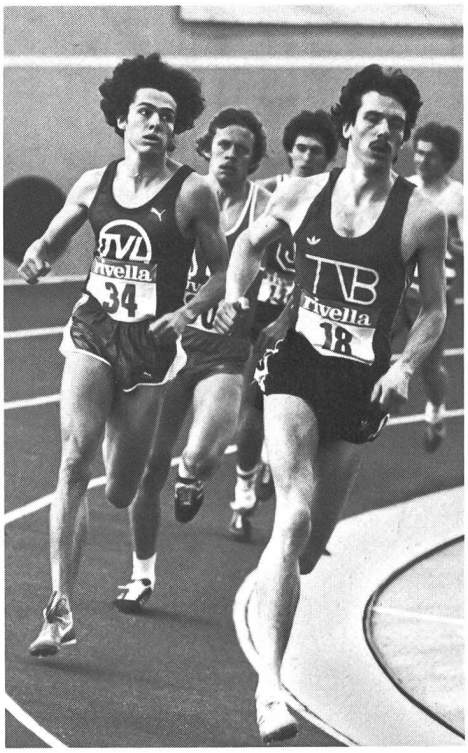
Überlegungen zur Entwicklung im Sportstättenbau

Albert Bründler, Luzern
Bearbeitung: Urs Baumgartner, ETS

Wie in anderen Lebensbereichen ist auch die Entwicklung im Sportstättenbau nicht stillgestanden. Verschiedene Faktoren haben neue Ansichten und Erkenntnisse gebracht, die bei der Beratertätigkeit berücksichtigt werden müssen:

- Rekorde durch verbesserte Trainingsverhältnisse (Speerwurf, Weitsprung usw.)
- Anpassung der Anlagen und Reglemente durch den verschärften Wettkampf bei internationalen Meisterschaften
- Verbesserte Leistungen durch neue Materialien (Geräte und Böden)
- Sicherheit der Zuschauer und Wettkämpfer (Speerwurf, Diskuswurf, Stabhochsprung, Eishockey)
- Raumplanerische Überlegungen
- Energieproblem
- Betriebskosten
- neue sportliche Tendenzen.

Haben wir im vergangenen Jahrzehnt vornehmlich Anlagen für Sportarten mit klar reglementierten Ausmassen erstellt, so zeichnet sich für das laufende Jahrzehnt eine andere Tendenz ab. Wettkämpfe und Meisterschaften führten bei vielen Sportarten zu einem konditionierten Sport. Sportarten, die früher im Freien betrieben wurden, mussten zur Gewährleistung des Meisterschaftsbetriebes in Hallen verlegt werden.
Die Zahl der Sporttreibenden wird in der Zukunft aus Gründen der Gesundheitsvorsorge und der vermehrten Freizeit noch zunehmen. Dabei werden alle Alterskategorien am Sportgeschehen intensiv beteiligt sein, wobei vereinsgebundene Sportmöglichkeiten den Vorzug erhalten. Diese Sporttätigkeit ist weniger auf festnormierte Anlagen und Spielfelder angewiesen; in erster Linie müssen ausreichende Grünflächen vorhanden sein, um die grössere Zahl und die wandelbaren Bedürfnisse abdecken zu können.
Die Statistik von 1975 hat wichtige Aussagen über den Versorgungsgrad der Schweiz mit den verschiedenen Anlagetypen gemacht:

- Bei den Spielfeldern mit einer Nutzfläche von mindestens 50 × 90 m besteht ein akuter Mangel. Das knapp verfügbare Land, die Beanspruchung durch andere Infrastrukturaufgaben, die Nutzung durch die Landwirtschaft, die hohen Landkosten, die zu kleinen Zonen für öffentliche Zwecke der Gemeinden und der starke Zuwachs bei den Ballsportarten schaffen echte Probleme.
- Bei den kleineren Freianlagen und Turnhallen haben wir eine gute Versorgung. Der Nachholbedarf an Hallen ist in verschiedenen Regionen in Zukunft zu dekken.
- Sporthallen mit Nutzflächen von 20 × 40 m und Zuschauergalerien sind in vielen Gemeinden und Regionen erforderlich.
- Zirka 400 Hallenbäder aller Grössen verteilen sich über die Schweiz. Leider weisen nur wenige eine positive Betriebsrechnung auf.
- 110 Kunsteisbahnfelder deuten auf einen guten Versorgungsgrad hin.

Auch nach dem Wegfall der Bundessubventionen sollten Anstrengungen gemacht werden, mehrere Anlagetypen zu attraktiven regionalen Sportzentren zusammenzufassen, die sowohl dem Trainings- als auch dem Wettkampfbetrieb dienen.
Die Finanzknappheit zwingt zu einer sehr sorgfältigen Bedarfsanalyse und Planung sowie zu kostensparendem Bauen. Luxuriöse Ausführung muss konsequent zurückgebunden werden. In diesem Zusammenhang muss die Information der Bürger über die Notwendigkeit von Investitionen für Sportanlagen verstärkt werden.
Die komplexen Aufgaben sind nur mit einem optimalen Einsatz aller am Sport interessierten Instanzen zu lösen. ■